

neuen Erkenntnisse und besten Erfahrungen durchzusetzen. Das bedeutendste Ergebnis der Arbeit der Parteiorganisationen sehen wir darin, daß sich im Prozeß der Arbeit zur Lösung der ökonomischen Aufgaben in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ein weiterer sichtbarer Wandel und bei der Mehrheit der Werktätigen eine Entwicklung zu politisch bewußten, aktiven Persönlichkeiten vollzog.

Im Kraftwerk „Artur Becker“ arbeitet die Brigade „8. Mai“. Vor Jahren bestand das ausschließliche Arbeitsmotiv der meisten Brigademitglieder im Drang, viel Geld zu verdienen. Ob dabei auch die gesellschaftlichen Interessen gewahrt wurden, war für sie nicht vordringlich. Heute trägt diese Brigade zum zweitenmal den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Die Arbeitsatmosphäre ist durch kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe gekennzeichnet. Als Ergebnis gemeinsamer Überlegungen entstanden zum Beispiel Vorschläge zur sozialistischen Rationalisierung, wodurch es möglich war, die Schichtbesetzung in der Maschinenabteilung von 32 Kollegen auf 12 Kollegen zu reduzieren.

39 von den 42 Kollegen haben sich in den letzten Jahren qualifiziert oder bilden sich gegenwärtig weiter. Hervorragende Arbeit leistet die Brigade in der Patenklasse der Oberschule. Gleichzeitig unterstützt sie erfolgreich eine Lehrlingsklasse, aus der während der Vorbereitung des VII. Parteitagés fünf Jugendliche als Kandidaten in die Partei aufgenommen wurden. Durch ihren aktiven Dienst in den Kampfgruppen und der GST bekunden 22 Kollegen ihre Bereitschaft zur bewaffneten Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik. Viel Initiative entwickelte die Brigade zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

Das qualitativ Neue, das sich durch die Arbeit der Genossen im Leben dieser Brigade entwickelte, besteht darin, daß sich das Kollektiv nicht nur für hohe ökonomische Ergebnisse verantwortlich fühlt, sondern auch der Verantwortung als Arbeiter bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus gerecht wird.

Aus Arbeit und Leben dieser Kollektive und vieler anderer spricht die Liebe, das offene Bekenntnis jedes einzelnen Mitglieds der Brigade zu seinem sozialistischen Vaterland. Die Brigademitglieder bringen zum Ausdruck, daß sie alles mit unserer sozialistischen DDR verbindet und daß sie nichts gemein haben mit dem System der Monopole in Westdeutschland.

Gerade diese Vertiefung und Festigung des sozialistischen Bewußtseins ist es, was die Ideologen des westdeutschen Imperialismus und ihre Hintermänner nicht begreifen können und wollen. Sie zeichneten sich ja schon